

Arten der Mediation

Einzelfallmediation

Der im Rahmen eines Vorhabens auftretende Konflikt, z.B. über Vergütung, Qualität und Umfang der Ausführung oder Ziele, wird im speziellen Einzelfall durch Gespräche gelöst. Die Beteiligten schildern den Mediatoren den Konflikt aus ihrer Sicht. Diese entscheiden evtl. nach Sichtung weiterer Unterlagen, ob eine Mediation durchgeführt werden kann. Die Parteien erhalten die Konfliktschilderung der jeweils anderen Seite.

Anschließend wird eine oder mehrere Mediationssitzungen durchgeführt. Nach (erfolgreichem) Abschluss wird das Ergebnis schriftlich festgehalten und durch die Beteiligten bestätigt. Die Vereinbarung kann den Rang eines Vertrages erhalten.

Integriertes Mediationsverfahren

Insbesondere für komplexe Planungsverfahren mit vielen Beteiligten bietet sich die Mediation als Bestandteil des Verfahrens bereits im Vorfeld an, um Konflikte von vornherein zu minimieren. Durch die gezielte Organisation des Kommunikationsprozesses der Beteiligten sorgen wir für gleichen Informationsstand und fördern damit den Ausgleich und einen vertrauensvollen Umgang.

Diese Art der Konfliktprävention führt nicht nur zur frühzeitigen Erkennung eines Konfliktpotentials und dessen Beseitigung, sondern in den meisten Fällen zu einer besseren Planung.



Andreas Gutschank

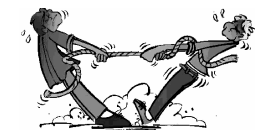
Diplom-Ingenieur RaumpLanung

**Projektmanagement
Verfahrenssteuerung Mediation**

E-Mail: andreas@gutschank.eu



Konfliktmanagement durch Mediation in Planverfahren





Mediationsverfahren in der Planung

Warum Mediation in Planverfahren ?

Planungsverfahren sind von hoher Komplexität, häufig nicht zuletzt durch eine Vielzahl von Beteiligten. Durch unterschiedliche Interessen, unterschiedlichen Wissensstand und die Angst vieler Beteiligter, nicht ausreichend Gehör zu finden, ist ein erhebliches Konfliktpotential gegeben.

Planungsprozesse Moderieren

Der Mediator kann als Unparteilicher den Planungsprozess moderieren indem er koordiniert, organisiert und Kommunikation gestaltet.

Er stellt seine Instrumente, sein Wissen und die Erfahrung aus Planungsprozessen den Beteiligten zur Verfügung, ohne Partei zu sein. Dadurch können Planungsprozesse und Projektarbeit optimiert werden.

Er hilft den Beteiligten ihre eigenen Interessen und Egoismen so in die Planungs- oder Projektinteressen einzuordnen, dass das Gesamtprojekt gewinnt. Eine solche win-win Situation lässt sich nicht in jedem Fall realisieren. Deshalb ist nicht jedes Projekt mediationsfähig.

Was bringt Mediation in der Planung ?

Konflikte führen häufig zu Verzögerungen und Mehrkosten, die durch die Mediation vermieden werden können. Der letzte Ausweg sind häufig Gerichte, der für alle Beteiligten teuerste und langwierigste Weg.

Deshalb wirken wir auf eine vertrauensvolle und wirtschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten hin.

Die Mediation ermöglicht die Erreichung der Planungs- und Projektziele unter Einbindung verschiedener Interessen, so dass teure und langwierige Auseinandersetzungen, die möglicherweise das Projekt gefährden, vermieden werden.

Durch Interessenausgleich wird Vertrauen der Beteiligten erzielt.

Höheres Vertrauen erzeugt höhere Verlässlichkeit, Qualitäts-, Kosten- und Termintreue.

Was macht Mediation in der Planung ?

Das Ziel ist Konfliktlösung durch Konsens. Die Abwicklung eines Projektes mit Hilfe von Mediation erfordert das Umdenken der Beteiligten. Nicht die Durchsetzung der eigenen Forderungen, sondern ein den Interessen aller Beteiligten gerecht werdendes Ergebnis wird angestrebt.

Die Mediation setzt voraus, dass alle Parteien bereit sind den Konflikt auf diesem Weg beizulegen und einvernehmliche Lösungen zu erarbeiten.

Sollte in der ersten Sitzung keine Lösung gefunden werden, können vertrauliche Einzelgespräche mit den beteiligten Parteien angesetzt werden, um der Problemlösung näher zu kommen.

Dabei können auch verschiedene Spezialisten wie Fachplaner, Juristen oder Institutionen eingebunden werden.